



Protokoll

1. Eröffnung des Verbandstages 2009 und Begrüßung der Gäste und Teilnehmer durch den Vorsitzenden des SVSH, Jens Brendel

Der 1. Vorsitzende des SVSH, Jens Brendel eröffnet um 14:00h den Verbandstag und begrüßt alle Anwesenden und Gäste, insbesondere den Vertreter des Schirmherren Wirtschaftsminister Dr. Werner Marnette, den Ministerialdirigenten Günter Meienberg sowie die Ehrengäste, den Sportreferenten im Innenministerium, Herrn Klaus Moseleit, das LSV-Vorstandsmitglied Sylvia Nowack, die Bürgervorsteherin von Husum, Frau Birgitt Engcke und den Ehrenvorsitzenden des SVSH, Herrn Wolfgang Greve. Er bestellt Silke Ehrich zur Protokollführerin und stellt ohne Widerspruch fest, dass der Verbandstag frist- und ordnungsgemäß einberufen und die Einladung mit der Tagesordnung, den Berichten des 1. Vorsitzenden und der Vorstandsmitglieder sowie dem Haushaltsvoranschlag fristgerecht an alle Mitgliedsvereine verschickt wurde.

- **Begrüßung durch den Vorsitzenden des gastgebenden Kreisseglerverbandes Nordfriesland**

Der Vorsitzende des Kreisseglerverbandes Nordfriesland, Herr Dr. Schenke, begrüßt die Anwesenden und berichtet über die Besonderheiten des Segelns an der Nordsee.

- **Grußworte**

Grußworte halten der Ministerialdirigent Günter Meienberg, die Bürgervorsteherin von Husum, Frau Birgitt Engcke und das LSV-Vorstandsmitglied Sylvia Nowack.

2. Ehrungen

Für ihr langjähriges, ehrenamtliches Engagement zeichnete der SVSH folgende Segler aus:
Silberne Ehrennadel (für 15-jähriges ehrenamtliches Engagement): Rolf Müller (Möltenorter Seglerkameradschaft),

Goldene Ehrennadel (für 25-jähriges ehrenamtliches Engagement): Christine Voigt (Seglerverein Herrenwyk), Erich Deusen, Peter Rieger und Wolf-Dieter Dey (alle Nordstrander Wassersportverein), Jürgen Ehlert (Seglervereinigung Brunsbüttel), Klaus-Peter Heldt (Segel Sport Flensburg-Harrislee),

Goldene Ehrennadel mit Brillant: Klaus Schöning (Ostholsteinischer Segler-Verein Eutin) für insgesamt 47 Jahre aktive Vorstandsarbeit.

Der Fahrtenseglerpreis **Hansekogge**, gestiftet von der Seglerzeitung ging an die Möltenorter Seglerkameradschaft.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit des Verbandstages 2008

Von 733 möglichen Stimmen sind 435 Stimmen vertreten. Das entspricht einer Beteiligung von 59%. Der Verbandstag ist damit beschlussfähig.

Es liegen keine weiteren Anträge vor. Die Tagesordnung wird so beschlossen.

4. Berichte

Herr Brendel berichtet, dass die Bestandszahlen des SVSH mit ca. 225 Vereinen und zwischen 30.000 und 31.000 Mitgliedern relativ konstant seien. Trotzdem muss der Verband etwas tun. In seinen Strategiesitzungen hat der Vorstand folgende Ziele erarbeitet:

1. Nutzenmaximierung für die Vereine
2. der SVSH ist ein proaktiver Verband, d.h. er will selbst gestalten.
3. Leistungssport
4. Networking verbessern - Homepage, Mitwirkung beim DSV, Auftritt in der Gesellschaft
5. Finanzkraft erhalten.
6. aktive Kooperation zwischen den Nordverbänden

Der Vorstand hat Maßnahmen erarbeitet und wird diese kontinuierlich umsetzen.

- Leistungssport: wir müssen Leistung fördern und Jugend begeistern. Bei der Olympiade 2020 müssen die deutschen Segler in allen Klassen vertreten sein. "Sailing Team Germany" ist in Vorbereitung mit dem Ziel über eine eigene Gesellschaft Großsponsoren zu werben. Es sollen jährlich ~ 4 Mio. € eingeworben werden. Die großen Vereine werden der Gesellschaft beitreten.

- Doping: die Gebühren von Dopingkontrollen sollten von allen Seglern getragen werden, nicht nur von den Ausrichtern der Meisterschaft. C.O. Hansen und Jens Brendel werden diesen Antrag beim Seglerrat stellen.

- Homepage: die Vereine sollen bitte ihre Events bekannt geben, damit sie im Eventfinder auf der Homepage des SVSH veröffentlicht werden können.

- Fahrtenseglertreffen: wie ist das Interesse?

- Der SVSH sucht einen neuen Landestrainer.

- Das Stipendium wird wieder aufgeteilt. Simon Grotelüschen und Oltmann Thyen erhalten jeweils 200,- € monatlich.

- LSV: sportpolitischer Orientierungsrahmen wurde verabschiedet.

- DSV: Internetauftritt wurde verbessert. Vom 9. - 11. Oktober 2009 ist der nächste Seglertag. Die Vereine haben Initiativrecht und sollten dies bitte nutzen. Anträge können bis Anfang August gestellt werden. Herr Brendel bittet die Verein hinzugehen oder ihre Stimmen zu übertragen, damit die Nordvereine dort vertreten sind.

- Dank: Herr Brendel dankt den Vorstandsmitgliedern für ihre engagierte aktive Arbeit, besonders Jan Pieter Kluike, der sich nach vier Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit aus privaten Gründen nicht mehr für das Amt des Landesjugendobmanns zur Verfügung gestellt hatte.

4.1. Aussprache zu den Berichten der Vorstandsmitglieder

Die Berichte sind in der Einladungsbroschüre abgedruckt und werden zu Diskussion gestellt. Es gibt allgemeine Zustimmung.

4.2. Bericht des stellv. Vorsitzenden - Bereich Finanzen, Stefan Brandenburg

Stefan Brandenburg erläutert den Haushalt 2008. Es gibt dazu keine Fragen.

4.3. Bericht der Kassenprüfer

Der Kassenprüfer Wilfried Blindow berichtet, dass er und der Kassenprüfer Günter Beusen bei der Kassenprüfung des SVSH und der Horst-Schmidt-Stiftung am 17.02.2009 keine Fehler gefunden haben. Die Kassenprüfung fand im Beisein des stellvertretenden Vorsitzenden Bereich Finanzen, Stefan Brandenburg und der Verbandssekretärin Silke Ehrich statt.

4.4. Bericht des Vorsitzenden des Beirates, Klaus-Peter Heldt

Klaus-Peter Heldt lobt die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Da die Kreise in Schleswig-Holstein unterschiedliche Bedingungen haben, ergeben sich daraus auch vielfältige Probleme.

4.5. Bericht des Vorsitzenden des Ehrenrates, Peter Seidel

Peter Seidel verweist auf seinen Bericht in der Verbandstagsbroschüre. Der ehrenrat wünscht sich mehr Kontakt zu den Vereinen und bittet um Information über relevante Termine über die Geschäftsstelle.

5. Entlastung des Vorstandes und des Beirates

Der Ehrenratsvorsitzende Peter Seidel beantragt die Entlastung des Vorstandes und des Beirates aufgrund des Kassenprüfungsberichtes. Die Entlastung erfolgt einstimmig.

6. Haushaltsvoranschlag und Festsetzung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 2009 - der Vorstand schlägt vor, es beim bisherigen Beitrag zu belassen.

Stefan Brandenburg erläutert den Haushaltsvoranschlag 2009. Der Haushaltsvoranschlag 2009 sowie der Vorschlag des Vorstandes den Mitgliedsbeitrag zu belassen werden ohne Gegenstimme angenommen.

7. Anträge

es liegen keine Anträge vor

8. Wahlen

8.1. stv. Vorsitzender Bereich Finanzen, bisher Stefan Brandenburg, Wiederwahl möglich

Stefan Brandenburg wird einstimmig wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

8.2. Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit, bisher kommissarisch Ralf Abratis, Neuwahl

Ralf Abratis wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

8.3 Ehrenratsmitglieder

- Horst Biel, Wiederwahl möglich
- Dietrich Kralemann, Wiederwahl möglich
- Johannes Truelsen, Wiederwahl möglich
- Klaus Storjohann, Neuwahl

werden einstimmig (wieder-)gewählt und nehmen die Wahl an.

8.4 Bestätigung der Wahl von Mathias Brückert zum Landesjugendobmann durch den Landesjugendseglertag 2009

Mathias Brückert stellt sich kurz vor und wird einstimmig bestätigt.

9. "Fahrtensegeln mal anders"

Michael Walter berichtet kurzweilig anhand von Photos über einen extremen Segeltörn, den er im Dezember 2008 unternommen hatte.

Es wird ein kurzes Referat der Wasserschutzpolizei Husum zwischengeschoben.

10. Berichte aus den Workshops

WS1: Führerscheinausbildung in den Vereinen:

Rolf Brinkmann trägt das Ergebnis vor: Hauptthema war der SPOSS. Die Vereine haben sehr unterschiedliche Erfahrungen mit dem SPOSS und viele vernachlässigen die Ausbildung. Das muss anders werden. Die besten Unterlagen für die SPOSS-Ausbildung gibt es beim Delius-Klasing-Verlag. Ein Problem ist, dass der Gültigkeitsgrad unbekannt ist. Der SPOSS ist stark abhängig vom SBF-See und hat einen geringen Stellenwert beim DSV. Lt. Herrn Brendel lehnt der DSV eine Aufwertung des SPOSS ab. Hier will der SVSH versuchen Einfluss zu nehmen. Viele Charteranbieter akzeptieren den SPOSS. Klaus Storjohann findet die Bezeichnung SPOSS unglücklich und spricht sich dafür aus, ihn in Zukunft "Sportsegelschein" zu nennen. Es wird vorgeschlagen in zwei Jahren wieder einen Workshop mit dem Thema "Führerscheine" zu machen.

WS3: Öffentlichkeitsarbeit/Vereinsredakteure

Ralf Abratis berichtet, dass das Ziel ist, Segeln mehr in die Zeitung zu bringen. Der Leitfaden den er mitgebracht hatte, wurde z.T. sehr kritisch gesehen, da einiges daraus schon versucht wurde und nicht geklappt hatte. Direkter Kontakt, aber der richtige, zu Redakteuren scheint das Beste zu sein. Außerdem muss man penetrant sein und den Redakteuren die Arbeit möglichst leicht machen. Heino Fröh berichtet, dass es in Lübeck bereits den 3. Runden Tisch mit Zeitung und Radiogegeben hat. So lernt man die Ansprechpartner kennen. Hermann Hell von der Segler-Zeitung weist darauf hin, dass ein guter Kontakt zu der regionalen Zeitung wichtig ist. Die Redakteure kommen aus Zeitgründen nicht zu den Segelveranstaltungen (die Zeitspanne von Start bis zum Ende ist sehr lang und auch oft ungewiß)

WS2: Gemeinnützigkeit/Steuerrecht

Jens Brendel berichtet, dass in dem Workshop viele Einzelfälle besprochen wurden. Es gibt den Wunsch ähnliches fortzusetzen, dann sollen die Teilnehmer aber vorher konkrete Fallbeispiele nennen. Ein Thema soll dann auch die Haftung durch den Vorstand sein. Herr Philippi fragt nach einem Leitfaden des SVSH für junge Vorstandsaspiranten. Jens Brendel verspricht, dass der SVSH sich kümmern wird. Entsprechende Unterlagen hat Stefan Brandenburg.

11. Verbandstag 2009, Verschiedenes

Dank der Zusage von Herrn Dornquast (KSV Lauenburg) wird der nächste Verbandstag am 13.03.2010 in Ratzeburg stattfinden.

Klaus Pein vom Segler-Verein Wedel-Schulau gibt einen Vortrag zum Thema "Elbvertiefung unter der Überschrift Natura 2000" wieder (Anlage 1) und gibt dann Informationen zum Ausbau des Nordostseekanals nach einem Vortrag des Leiters des NOK Büros (Anlage 2).

Herrmann Hell gratuliert dem SVSH zum neuen Presseemann und berichtet von einer Werbeaktion der Segler-Zeitung.

Aus dem Plenum wird die Frage nach Neuigkeiten über die Erlaubnis von E-Motoren auf Binnenseen gestellt. Herr Philippi berichtet, dass das letzte Gespräch am 16.12.08 stattgefunden hat und es danach keine weitere Reaktion vom Ministerium gegeben hat. Der Sportreferent im Innenministerium, Herr Moseleit verspricht daraufhin, das Vorstandsmitglied für Umweltfragen, Wilfried Pirschel bis zum 12.03.09 zu informieren. Diese Information wird dann auf dem Kreisseglertag des KSV Plön am nächsten Tag Thema sein.

Jens Brendel bedankt sich bei allen Teilnehmern des Verbandstages und wünscht für den Rest des Tages entweder gute Heimreise oder eine nette Feier.

18:20h - Ende des Verbandstages



Jens Brendel
1. Vorsitzender



Silke Ehrich
Protokoll

Vortrag von Herrn Dipl. Ing Jörg Osterwald zum Thema "Elbvertiefung. unter der Überschrift Natura 2000" gehalten am 17.2.09 vor dem Nautischen Verein zu Hamburg im Adolph Woermann Haus. Die Ausführungen basieren auf dem Auftrag der dem Ingenieurteam erteilt worden ist.

Herr Osterwald führte folgendes aus: Der Tidenhub wird sich durch eine erneute Vertiefung nur um ca. 6 cm plus/minus verändern, aber um ca.6% wird sich nach der Prognose die Strömungsgeschwindigkeit erhöhen, während die Zunahme der Sedimente in den Sportboothäfen auf 3 - 7% prognostiziert wird, da sich die Sedimente in den beruhigten Flachwasserzonen absetzen.

Eine Kostenübernahme der Grundräumung der Sportboothäfen durch den Träger der Ausbaumaßnahmen ist möglich. Die Entscheidung liegt beim Planfeststeller.

Der Otterndorf/ Altenbrucher Bogen ist am stärksten von den Veränderungen betroffen, die einerseits durch die starken Nordweststürme hervorgerufen werden und andererseits durch den Eingriff des Menschen, sprich die Vertiefungen des Flusses. Daher kommen aus Niedersachsen auch 90% der 7200 Einwendungen gegen eine erneute Vertiefung. Die Menschen hinter den Deichen haben Angst vor dem Blanken Hans. Hinzu kommt, dass aufgrund der größer werdenden Schiffe die Fahrrinne verbreitert werden muss. Die nächste Generation der Containerfrachter, die den großen im Bau befindlichen Panama-Kanal-Schleusen entspricht, wird fast 400 hundert Meter lang und ca. 56 Meter breit sein. Daher muss die Fahrrinne von Cuxhaven bis Glückstadt auf 385 Meter verbreitert werden; von Glückstadt bis Schulau auf 270 Meter und von Schulau bis Blankenese wieder auf 385 Meter, damit sich die Riesen auf den breiten Strecken begegnen können. Von diesen Riesen sind bereits 100 Schiffe im Bau bzw. bestellt und einige haben sich auch schon in HH angemeldet. Die Marit Maersk, die jetzt im Februar still und leise kam (das Schiff ist 367 Meter lang und ging, weil halbleer nur 10,70 Meter tief), war ein kleiner Vorgeschmack auf die kommenden Riesen.

Die Baumaßnahmen können (wenn die Einsprüche abgearbeitet sind) im Jahre 2010 beginnen. Dauer der Baumaßnahmen ca. 21 Monate. Es sollen ca. 38,5 Mill. Tonnen Baggergut dabei anfallen. Diese sollen zum Teil auf einem neuen Spülfeld auf dem Pagensand abgelagert werden, außerdem auf dem Schwarztonnensand. Ablagerflächen auf der Nordseite der Elbe wurden aus Naturschutzgründen aufgegeben. Der größte Teil soll aber dazu dienen, die Medemrinne, die sich im Laufe der Jahre bedingt durch den starken Ebbstrom, der unter der Nord läuft, von ca. zwei Meter auf acht Meter vertieft hat, wieder zu verflachen. Auch die Insel als solche soll aufgespült werden. Damit wollen die Wasserbauingenieure die Strömung wieder in der Hauptelbe konzentrieren. Ob's gelingt?

Ein paar Informationen zum Ausbau des Nordostseekanals Vortrag von Herrn Ullrich Boesel, Leiter des NOK Büros

1. Der NOK muss für die größeren Feederschiffe, die nicht nur aus HH kommen, sondern in zunehmendem Maße auch von den Nordseehäfen und den NOK benutzen, um den Weg um das Kap zu sparen auf dem Weg in die Ostseehäfen, verbreitert und vertieft werden. Ebenso müssen neue leistungsfähigere Schleusen gebaut werden. Als erste Baumaßnahme soll noch zur Wassersportsaison 2009 östlich der alten Schleuse auf der Elbe in Brunsbüttel ein neuer Anleger für die Lotsenversetzboote gebaut werden. Dort soll dann auch, so ist es geplant, eine Warteplatzanlage für uns Wassersportler eingerichtet werden. Als erste Schleuse soll die Schleuse NR fünf in Brunsbüttel gebaut werden und zwar genau in der Mitte zwischen der alten und den neuen Schleusen. Um den Feederschiffen mit 2500 TEU die Passage des NOK zu ermöglichen, soll im Endausbau eine Wassertiefe von 11,80 Meter erreicht werden. Die Sohle muss entsprechend der Vertiefung verbreitert werden. Dazu müssen speziell im östlichen Teil des Kanals die Kurven begradigt werden. Damit das ganze Bauvorhaben überhaupt klappt, muss die Levensauer Hochbrücke abgerissen werden.

Jetzt kommt das Thema Naturschutz ins Spiel. Im Südpfeiler der Brücke nistet eine der größten Fledermauskolonien Deutschlands. Da aber nur der Sockel des Nordpfeilers den Ausbau verhindert, bleibt der Südpfeiler stehen, während der Nordpfeiler abgerissen wird. Im Steilufer der Nordseite lebt eine Schlangenart. Diese soll eingefangen werden und nach Beendigung der Baumaßnahmen wieder angesiedelt werden.

Nun zu den allgemeinen Beschwerden über das Schleusenpersonal.

Dazu sagte Herr Boesel bei 15000 Sportbootpassagen per Anno gab es nur 10 - in Worten zehn - schriftliche Beschwerden seitens der Wassersportler. Es tun auf jeder Schleuse 18 Schleusenmeister Dienst und diese werden jetzt zu **Konfliktbewältigungslehrgängen geschickt** (das kann ja nicht nur wegen der zehn Beschwerden der Wassersportler angeordnet worden sein?). Um die Wartezeiten besser planen zu können, werden jetzt Anzeigentafeln aufgestellt. Diese sollen zur Saison 2009 in Kiel bereits installiert sein. Auch ein neues Wort mussten wir lernen. Das, was wir Schlengel nennen in den Schleusen, die heißen im Amtsdeutsch Reibehölzer. Die von uns beanstandeten Gummimatten in Brunsbüttel sollen gegen Eisenroste wie in Kiel ausgetauscht werden. In Zukunft sollen auch tel. Anfragen von Kleinbooten, wann geschleust wird, speziell in Brunsbüttel, beantwortet werden. Das Thema laufende Schraube in der Schleuse wurde klar beantwortet. Entweder ist der Prop abzustellen oder, wo das nicht möglich ist (es gibt einige wenige Schiffstypen, wo das nicht möglich ist), muss das Ruder in Mitschiffsstellung gebracht werden.

Zum Schluss die Frage nach den Kosten.

Die Zahl kam ganz locker: der Bund und das Land SH wollen und müssen in den nächsten zehn Jahren eine Milliarde € in den Ausbau des NOK investieren!!!!

Und wir sollten, das war eine Bitte von Herrn Boesel, etwas geduldiger sein, denn wir wären ja zu unserem Sport oder unserem Vergnügen auf dem Wasser.